



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

› Planung 2017 Gleichstellungsaktivitäten

› Fachbereich Physik

Planung der Aktivitäten 2017

zur Chancengleichheit und Frauenförderung am Fachbereich Physik

Der aktuelle Frauenförderplan des Fachbereichs Physik zeigt, dass die tatsächliche Gleichstellung am Fachbereich Physik noch nicht erreicht ist und deswegen weitere Maßnahmen zum Erreichen dieses Ziels notwendig sind. So werden auch in 2017 Veranstaltungen für Schülerinnen angeboten, um diese in ihrem MINT-Interesse (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu fördern und ihnen z.B. beim Girls'Day die Möglichkeit eines Physikstudiums näher zu bringen, aber auch über eine Webseite umfassend über ein Physikstudium zu informieren. Um die Abbruchquote vor allem in den ersten beiden Studienjahren zu minimieren und die Studentinnen zu stärken, werden Vernetzungsveranstaltungen angeboten, vor allem, wenn eine Frau Gast im Physikalischen Kolloquium ist.

Weiterhin stehen bei den Maßnahmen die universitäre Karriere sowie der erfolgreiche Übergang von Doktorandinnen in den Beruf im Fokus. Zusätzlich zu den Vernetzungsveranstaltungen, werden ihnen Workshops und finanzielle Unterstützung bei Tagungsteilnahmen angeboten. So erfahren vor allem die Studentinnen im höheren Semester und Doktorandinnen Unterstützung, um einem Drop out entgegenzuwirken.

1. Durchführung des Girls'Day 2017

Alljährlich findet deutschlandweit der Girls'Day statt mit dem Ziel, Schülerinnen einen Tag lang Berufe aus dem MINT-Bereich vorzustellen. Am Fachbereich Physik wird das Angebot in 2017 wieder für 30 Teilnehmerinnen ab Klasse 5 geplant, um vielseitig das Physikstudium, aber auch Berufsspekte vorzustellen und somit ein realistisches Bild einer Physikerin zu vermitteln. Zu den erprobten Programmbausteinen gehören eigenständige Experimente, eine Vorlesung sowie mehrere Laboraktivitäten.

In diesen Tag sind am Fachbereich Physik aber immer auch Studentinnen und Doktorandinnen aus unterschiedlichen Arbeitsgruppen aktiv involviert. Sie betreuen die Teilnehmerinnen, stehen für Fragen zur Verfügung und sind Vorbild für die Schülerinnen. Durch den gegenseitigen Austausch entsteht eine Win-Win-Situation, von der beide Seiten profitieren. Darüber hinaus vernetzen sich die beteiligten Studentinnen und Doktorandinnen ebenfalls, denn sie bereiten den Tag gemeinsam vor und nach. Der Girls'Day am Fachbereich Physik hat demnach mehrere Funktionen.

Die Vorbereitung wird federführend von einer Mitarbeiterin von MExLab Physik durchgeführt, die von den zwei angestellten Hilfskräften (siehe Punkt 3) unterstützt wird. Weitere Beteiligte, wie die Studentinnen, Doktorandinnen und auch Professorinnen und Professoren unterstützen den Girls'Day ehrenamtlich.

Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass nicht nur das gesamte Tageskonzept von den Schülerinnen mit „hervorragend“ bewertet wird, sondern ebenfalls das eigenständige Experimentieren wie auch der persönliche Austausch, insbesondere beim gemeinsamen Mittagessen. In den informellen Tischgesprächen in kleinen Gruppen werden Themen zur Gleichstellung oder auch zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in einem Fach mit geringem Frauenanteil sowie Fragen zum Studium, Beruf und zu den Arbeitsmarktchancen angesprochen. Auch Netzwerken als Schlüsselkompetenz findet als wichtiges Thema in diesem Kontext Berücksichtigung.

Für die Durchführung des Girls'Day in 2017 werden finanzielle Mittel für die Durchführung eines Experimentierangebotes, den Druck von Anleitungen und Informationsmaterial ebenso beantragt wie für eine kostengünstige Verpflegung während des gesamten Tages (6 Stunden Veranstaltungsdauer). Hilfskräfte sind unter Punkt 3 genannt.

2. Webseite: Informationen für Studieninteressierte - neue Webseite „Gleichstellungsarbeit am Fachbereich Physik“

Mit großer Selbstverständlichkeit informieren sich heutzutage junge Frauen im Internet online über ihre Berufs- und Studienmöglichkeiten, darunter auch über ein Physikstudium an der Universität Münster. Aus diesem Grunde besteht seit Jahren das Informationsangebot „Für Studieninteressierte“ auf den Webseiten des Fachbereichs Physik. Als eher unscheinbarer Unterpunkt wurde bislang die Rubrik „Frauen und Physik“ geführt. Da jedoch die Gleichstellungsarbeit am Fachbereich Physik äußerst umfangreich und damit vorbildlich in vielerlei Hinsicht ist, wurde die Webseite zur Gleichstellung (<http://www.uni-muenster.de/Physik/Gleichstellung/>) neu aufgelegt, nach formalen Informationen und Angeboten für Zielgruppen unterteilt und ansprechend neu gestaltet. Hier ist die Rubrik „Frauen und Physik“ neu angesiedelt worden. So wird auch für die Studieninteressierten noch deutlicher, dass der Fachbereich Physik Vorreiterin ist für eine aktive Gleichstellungsarbeit.

Zur Betreuung der Webseite wird neben den Mitarbeitern/-innen auch auf eine der studentischen Hilfskräfte zurückgegriffen. Diese nimmt typischerweise regelmäßig notwendige Aktualisierungen der Inhalte vor, während größere strukturelle Änderungen von den Mitarbeitern/-innen übernommen werden.

3. Unterstützung durch studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte

Studentische Hilfskräfte (mit und ohne Bachelorabschluss) bieten durch ihre Biographienähe eine besondere Chance im Bereich der Nachwuchsförderung. Eine Identifikation von Schülerinnen mit den jungen Studentinnen ist wesentlich leichter und bietet daher besondere Zugänge in die naturwissenschaftlich-technische Berufs- und Lebenswelt. Die Betreuung und Organisation von Mädchenförderung kann durch die biographienahen Hilfskräfte lebendig und lebensweltnah gestaltet werden und gleichzeitig einen authentischen Einblick in die Aktivitäten am Fachbereich Physik gewähren.

Zugleich bietet die Arbeit als studentische Hilfskraft die Möglichkeit, ein besonderes Genderbewusstsein zu entwickeln. Die dabei erworbenen Kompetenzen z.B. beim Erörtern von Inhalten zur Unterrepräsentanz von Frauen im Fach Physik schärfen das Selbstbewusstsein der jungen Physikerinnen und schaffen eine besondere Win-Win-Situation bei dieser Anstellung.

Gerade bei Veranstaltungen wie dem Girls' Day, der Entwicklung, Umsetzung und Durchführung von mädchengerechten Workshops, aber auch bei der Webseitenpflege (siehe Punkt 2) ist die Unterstützung durch studentische Hilfskräfte weiterhin wichtig, um die Maßnahmen umsetzen zu können. Daher beantragen wir eine Verlängerung dieser Mittel im Anschluss an die bestehenden Verträge ab August über ein Jahr, jeweils für eine Studentische Hilfskraft mit und ohne Bachelorabschluss für jeweils 3 SWS.

4. Teilnahme von Physikerinnen an Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen

Physikerinnen erbringen während ihres Studiums häufig Bestleistungen, jedoch bleiben sie häufig in ihrer Community unscheinbar, weil sie sich nicht passend oder im Vergleich nicht ausreichend präsentieren. Ein wichtiger Bestandteil des Frauenförderplans ist daher die finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an Veranstaltungen, bei denen sich Physikstudentinnen nicht nur fachlich präsentieren, sondern auch vernetzen können. Die beispielsweise jährlich stattfindende Physikerinnentagung bietet sowohl die Möglichkeit eines aktiven Beitrags in Form eines Posters oder eines Vortrags, als auch Angebote für Vernetzungen und Workshops. Weitere mögliche Veranstaltungen in 2017 sind:

- › Veranstaltungen des Arbeitskreises Chancengleichheit der DPG: Themen der Vorjahre zum Beispiel „Mit mir ist zu rechnen! - Physikerinnen machen Karriere“, „Im Griff der Zeit oder die Zeit im Griff - Zeitmanagement“, „Strategien für einen erfolgreichen Karriereanstieg“

oder „Entrepreneurship und der Weg zur eigenen Firma für PhysikerInnen“ (einzelne Termine in ganz 2017)

- › DPG-Wochenend-Seminar - „Physiker/-Innen im Beruf“, Bad Honnef, 05. -07. Mai 2017
- › 21. Deutsche Physikerinnentagung, in Ilmenau, 28. September bis 1. Oktober 2017

Die Studentinnen werden bei aktiver Teilnahme in Form von Reise- und/oder Übernachtungspauschalen unterstützt. Eine weitere Fördervoraussetzung ist, weitere zur Verfügung stehende Fördermittel auszuschöpfen.

Für die Unterstützung von Studentinnen an geeigneten Veranstaltungen, beantragen wir Mittel für eine Übernahme der Reise- und Aufenthaltskosten, Tagungskosten, etc. unter Berücksichtigung anderer Fördermittel und kostengünstiger Anreisemöglichkeiten.

5. Vernetzungsveranstaltungen für Physikerinnen des Fachbereichs

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten zur Gleichstellung am Fachbereich Physik ist der Aspekt der Vernetzung. Diese soll nicht nur im Rahmen von Tagungen und Netzwerkveranstaltungen außerhalb der Universität erfolgen, sondern auch innerhalb des Fachbereichs. Neben dem fachbereichsinternen Newsletter, der die Physikerinnen auf interne und externe Veranstaltungen und auf Jobangebote aufmerksam macht, soll das Angebot weitergeführt werden, welches persönlichen Kontakt zwischen den Physikerinnen herstellt oder fördert.

Ein in diesem Zusammenhang etabliertes Angebot stellt das „Physikerinnen-Café“ dar: In der Regel werden in das Allgemeine Physikalische Kolloquium hochkarätige Gäste eingeladen. Innerhalb eines Semesters sollte darunter mindestens eine Frau sein. Um die international anerkannte Wissenschaftlerinnen kennenlernen zu lernen und im Gespräch neben Karriere- auch persönliche Fragen stellen zu können, wird das Physikerinnen-Café veranstaltet. Gleichzeitig erhalten sie die Chance, sich auch untereinander kennenzulernen, sodass die Veranstaltung in doppelter Hinsicht gewinnbringend ist.

Um die Veranstaltung fortsetzen zu können, beantragen wir eine Förderung in Einklang mit den Bewirtschaftungsrichtlinien der WWU Münster, die aufgrund der Geringfügigkeit des Umfangs dies als Geste der Höflichkeit gegenüber Gästen zulässt.

6. Karriereworkshop für Studentinnen und Doktorandinnen

Neben den traditionellen Angeboten wie Webseite und aktiver Vernetzung, soll am Fachbereich Physik ein neues Angebot für Studentinnen und Doktorandinnen eingeführt werden: ein Workshop zur systematischen Stellen- und Karriereplanung für Doktorandinnen und Studentinnen.

Basierend auf den Erfahrungen des Sonderforschungsbereichs/Transregio TRR 61 der Fachbereiche Physik und Chemie hat sich gezeigt, dass sowohl Studentinnen als auch Doktorandinnen ihre berufliche Zukunft nicht strategisch planen. Dadurch verlieren sie wertvolle Zeit auf dem Weg in Führungspositionen und tappen in typische Fallen für Berufsanfänger/-innen. Insbesondere Frauen verhalten sich zurücknehmend in Stellenverhandlungen, freundlich, aber nicht strategisch in Meetings und stehen vor Entscheidungen beim Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hierbei soll der angebotene Workshop die Teilnehmerinnen unterstützen. Sie sollen lernen, sich Stellenausschreibungen systematisch zu erschließen, sich auf Vorstellungsgespräche vorzubereiten und persönliche Ziele festzulegen.

Geplant sind zwei Workshops, einer für Doktorandinnen kurz vor dem Abschluss, sowie einer für Studentinnen, die nicht im Anschluss eine Promotionsstelle annehmen möchten. Je 10 bis 15 Personen werden von einer Trainerin, die mit dieser Thematik Seminarerfahrung hat, an einem Tag fortgebildet und sensibilisiert. Der Workshop hat zum Ziel, die Teilnehmerinnen in ihren Zukunftsplänen zu stärken und auf typische Fallen bei Jobantritt aufmerksam zu machen.

7. Druck von Flyern

Mit der Umgestaltung der Homepage wurden insgesamt die umfangreichen Angebote für die Schülerinnen, Studentinnen, Doktorandinnen sowie weiteren Mitarbeiterinnen neu geordnet und aufbereitet. Dabei wurde deutlich, wie vorbildlich und effektiv die Gleichstellungsarbeit am Fachbereich Physik verläuft. Aus diesem Grunde plant der Fachbereich Physik einen Flyer an die weiblichen Mitglieder des Fachbereichs herauszugeben, auf dem die Angebote gesammelt dargestellt werden.

8. Förderung der Bibliothek

Die Bibliothek des Instituts für Angewandte Physik mit dem angrenzenden StudiO ist durch fachbereichsinterne Bemühungen für verbesserte Öffnungszeiten und die Bereitstellung aktueller Fachliteratur zu einem attraktiven Lernort für Studierende des gesamten Fachbereichs Physik geworden. Durch finanzielle Mittel aus dem universitären Frauenförderprogramm wurde zudem bis 2012 die Anschaffung von Literatur ermöglicht, die sich speziell mit Genderaspekten, Gleichstellung und Karriereplanung befasst. Neben Biographien berühmter Naturwissenschaftlerinnen spezielle Ratgeber zur Vorbereitung von Vorträgen sowie zur Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten angeschafft, die insbesondere Frauen während der Erstellung ihrer Präsentationen und Abschlussarbeiten unterstützen sollen.

Leider war es seit 2013 aufgrund der Absage der finanziellen Mittel nicht möglich, diesen wichtigen Literaturbestand weiter zu pflegen. Gerade in Bezug auf die im Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen bewilligte Genderteildomination zum Thema „Experimentelle Physik und Geschlechterforschung in der Physik“ halten wir es für 2017 für notwendig, neue Literatur zu diesem Thema bereit zu stellen.

Impressum Gleichstellungsbericht

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Physik

Prof. Dr. Cornelia Denz

Institut für Angewandte Physik und Center for Nonlinear Science

Corrensstr. 2, 48149 Münster

Gleichstellungskommission

Cornelia Denz, Christine Thomas (Gruppe der Professorinnen)

Silke Grieser, Sybille Niemeier (Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen)

Miriam Neumann, Judith Bretschneider (Gruppe der Studierenden)

Inga Zeisberg, Anita Meyer (Gruppe der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen)

